



Tätigkeitsbericht 2017

– Integrationsbüro –
Main-Kinzig-Kreis



Inhalt

Das Integrationsbüro	2
Mitarbeiter	3
WIR-Programm	4
Aufgabenbereiche:	5
Interkulturelle Woche	5
Bestandsaufnahme Migrantenorganisationen und interkulturell ausgerichtete Vereine	8
Dolmetscherpool im Bereich Migration und Aufenthalt (Ausländerbehörde)	9
Bearbeitung von Dolmetscheranfragen aus den Kreiskommunen	9
Kreisausländerbeirat	9
Integrationsarbeit und Geflüchtetenhilfe	10
Integrationslotsen unter Landesförderung (Modellregion Integration und WIR-Programm)	10
Ehrenamtliche Geflüchtetenhilfe	12
Veranstaltungsreihe „Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft!“	13
Projekte	14
Empowerment. Fit für soziale Integration und berufliche Entwicklung	14
Gemeinwesenarbeit	18
MitSprache – Deutsch 4U	18
Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe (Hess. Staatskanzlei) (Trägerschaft)	18
Netzwerke	19



Das Integrationsbüro

Im Rahmen der Teilnahme des Main-Kinzig-Kreises am Landesprogramm „Modellregionen Integration“ wurde in 2010 mit der Etablierung des Integrationsbüros ein struktureller Veränderungsprozess in der Kreisverwaltung angestoßen. Im Integrationsbüro wird seitdem mit verschiedenen Angeboten und Projekten die Nachhaltigkeit der Integrationsarbeit vorangebracht.

Das Büro bildet eine Schnittstelle zwischen den kommunalen Integrationsstellen, der Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft. Von hier aus werden Integrationsprozesse und Projekte initiiert, begleitet und umgesetzt.

Die Arbeit des Integrationsbüros ist strategisch ausgerichtet und soll die Netzwerkbildung aller Akteure im Bereich Integration und Migration unterstützen.

Das Büro versteht sich ferner als interner und extern agierender Partner für alle zivilen und staatlichen Akteure im Main-Kinzig-Kreis zu allen Aspekten des Themas „Integration“.

In Zusammenarbeit mit den Fachbereichen der Kreisverwaltung, den Fachbereichen der Kreiskommunen, mit öffentlichen, gemeinnützigen und privaten Einrichtungen und vor allem mit Personen in der ehrenamtlichen Integrations- und Flüchtlingshilfe werden schwerpunktmäßig Strukturen und Angebote für Neuzuwanderer optimiert, um das Zusammenleben von Zugewanderten und Aufnahmebevölkerung positiv zu gestalten.

Integration – was heißt das für uns konkret?

Im Gegensatz zu einem einseitigen Prozess verstehen wir Integration als gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe. Unser Ziel ist es, zugewanderten Menschen gleiche Chancen und Entfaltungsmöglichkeiten zu eröffnen, um ihnen eine umfassende gesellschaftliche Beteiligung zu ermöglichen.

Mitarbeiter

Das Integrationsbüro hat folgende Stelleneinteilung:

- 2 Stellen Sachbearbeitung in Teilzeit**
- 1 Stelle Sachbearbeitung in Vollzeit**
- 1 Stelle stellvertretende Sachgebietsleitung in Vollzeit**
- 1 WIR-Koordination**
- 1 WIR-Fallmanagement**

Der Main-Kinzig-Kreis nimmt am hessischen Landesprogramm WIR teil, um das Zusammenleben in den Kommunen zu fördern und sich an einer landesweiten, zukunftsorientierten Integrationspolitik zu beteiligen. 2014 wurde die Stelle einer WIR-Koordination eingerichtet, 2017 ist die eines WIR-Fallmanagements für Geflüchtete dazugekommen.

WIR-Koordination

- Ziel der „WIR“-Koordination ist es, die Kommune einerseits bei der Initiierung und der Weiterentwicklung der interkulturellen Öffnung kommunaler Regelangebote sowie von Vereinen und Verbänden zu unterstützen und andererseits die Entwicklung einer sozialräumlichen Anerkennungskultur voranzubringen. Durch das zusätzliche Wirken der Koordinatorin vor Ort können kommunale Kooperationen, bspw. mit kommunalen Integrationsbüros entstehen sowie ein regionales Integrationsmanagement etabliert werden.

WIR-Fallmanagement

- Ziel der „WIR“-Fallmanagerin ist die Verbesserung der Integrationsbedingungen für Geflüchtete sowie der Ausbau und die Vernetzung der Multiplikatorensysteme, wie der Integrationslotsinnen und -lotsen. Durch ihre Unterstützung soll gewährleistet werden, dass Geflüchtete frühzeitig die passgenauen Angebote kennenlernen und nutzen können. Schließlich soll das WIR-Fallmanagement die Koordination zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen unterstützen.



WIR-Programm

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



Angefangen bei der Förderung von kommunalen Koordinationsstellen und WIR-Fallmanagern über Projekte zur Willkommens- und Anerkennungskultur bis zur Förderung niedrighschwelliger Sprachkurse bietet das Landesprogramm „WIR“ ein ganzes Bündel von Fördermaßnahmen. Mit ihm sollen alle Bürgerinnen und Bürger – mit und ohne Migrationshintergrund – als Zielgruppe in den Blick genommen und die in den hessischen Kreisen und Kommunen bereits geschaffenen Partizipationschancen weiter ausgebaut und gefestigt werden.

Wesentliche und im Main-Kinzig-Kreis vertretene Förderschwerpunkte des Landesprogrammes „WIR“ sind:

1. Förderung von „WIR“-Koordinatorinnen und -Koordinatoren: Initiierung und der Weiterentwicklung der interkulturellen Öffnung kommunaler Regelangebote sowie von Vereinen und Verbänden; Entwicklung einer sozialräumlichen Willkommens- und Anerkennungskultur.
2. Förderung von „WIR“-Fallmanagern für Geflüchtete: Überblick über die bestehenden Angebote für Geflüchtete und Weiterleitung zu den zuständigen Stellen; Aufbau eines Lotsen- bzw. Patennetzwerks auf kommunaler Ebene; Unterstützung der Koordination zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen.
3. Förderung von Modellprojekten zur verbesserten Teilhabe von geflüchteten Frauen und Mädchen: Niedrighschwellige Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und zur Stärkung der Integrationsmöglichkeiten.
4. Förderung der Qualifizierung und des Einsatzes ehrenamtlicher Integrationslotsinnen und -lotsen: Förderung der Qualifizierung und des Einsatzes von Integrationslotsinnen und -lotsen; nun auch in Bezug auf die Arbeit mit Geflüchteten.
5. „MitSprache – Deutsch 4U“: Sprachfördermaßnahmen für die alltagsbezogene sprachliche Erstorientierung von Geflüchteten.

Aufgabenbereiche:

Interkulturelle Woche

Die bundesweite Interkulturelle Woche (IKW) ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropole.

Die Interkulturelle Woche findet seit 1975 im September statt und wird von Kirchen, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Integrationsbeauftragten und -beiräten, Migrantenorganisationen sowie Initiativgruppen bundesweit unterstützt und durch hunderte Veranstaltungsformate mitgetragen. Der Ende September abgehaltene bundesweite Tag des Flüchtlings ist Bestandteil der IKW.



Auch der Main-Kinzig-Kreis beteiligt sich jährlich an der bundesweiten Initiative, die eine willkommene Gelegenheit bietet auf die kulturelle Vielfalt in unserer Region und die Bereicherung, die diese Vielfalt für das Zusammenleben in der Region hervorbringt, aufmerksam zu machen.

- **Konzeptionierung und Ausrichtung der Interkulturellen Wochen im Main-Kinzig-Kreis**
- **Seit 2011 beteiligt sich der Main-Kinzig-Kreis an der bundesweiten Initiative in dem er Interkulturelle Wochen ausrichtet.**
- **Kreisweit wird jedes Jahr unter einem bestimmten Motto zur Mitarbeit an den Interkulturellen Wochen aufgerufen. 2017 fanden die Interkulturellen Wochen im Main-Kinzig-Kreis vom 2. September bis 30. September statt.**



Abb. 1: Interkulturelle Woche 2016



Abb. 2: Interkulturelle Woche 2016



Abb. 3: Interkulturelle Woche 2016



Abb. 4: Interkulturelle Woche 2017



Abb. 5: Interkulturelle Woche 2017



Bestandsaufnahme Migrantenorganisationen und interkulturell ausgerichtete Vereine

Migrantenselbstorganisationen wurden gesellschaftlich und politisch lange Zeit wenig wahrgenommen. Ihre Rolle für den Integrationsprozess von Migranten wurde sogar eher kritisch gesehen. Heute werden sie mehr und mehr als „zivilgesellschaftliche Partner“ angesehen, deren Potential verstärkt genutzt und gefördert werden soll. Für viele staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure sind Migrantenselbstorganisationen wichtige Kooperationspartner und aus der Integrationsförderung nicht mehr wegzudenken.

Willkommens- und Anerkennungskultur für Migranten ist eines der Ziele, die das hessische Landesprogramm „WIR“ verfolgt. In diesem Rahmen spielt die Unterstützung, Vernetzung und Förderung von Migrantenorganisationen und interkulturell ausgerichteten Vereinen und Organisationen eine wichtige Rolle. Das Projekt „Kooperation mit Migrantenselbstorganisationen als lokale Partner im Integrationsprozess“ ist eine Maßnahme die Anerkennung und Willkommen vermittelt und zudem eine verbesserte Vernetzung mit lokalen Akteuren und zivilgesellschaftlichen Partnern in der Integrationspraxis auf kommunaler Ebene bedeutet.

Migrantenselbstorganisationen sind lokale Akteure und sollten nach Möglichkeit wie andere Gruppen und Mitglieder der kommunalen Gesellschaft miteinbezogen werden, wenn es um Gemeinwesenarbeit geht.

Migrantenselbstorganisationen bieten neben kulturellen, Freizeit- und religiösen Aktivitäten auch in den Bereichen Alltagsintegration, Sprachförderung, Gesundheit, Bildungs- und berufliche Integration vielfältige Aktivitäten und Leistungen. Sie zeichnen sich durch einen guten Zugang zu Menschen mit Migrationshintergrund aus, der institutionellen Integrations- und Begegnungsangeboten eher fehlt. Die Migrantenselbstorganisationen übernehmen gesellschaftlich vielfach Multiplikatoren- und Vermittlungsfunktionen zwischen der Bestandsgesellschaft und den neu zugewanderten Menschen.

Ziele des Projekts:

- Bestandsaufnahme von ausländischen Freizeit-, Kultur-, religiösen und sozialen Vereinen sowie anderer interkulturell ausgerichteter Vereine und Organisationen im Main-Kinzig-Kreis
- Netzwerk der Kooperationspartner für den Integrationsprozess von (Neu-)Zugewanderten gewinnen
- Beitrag zur Willkommens- und Anerkennungskultur im Main-Kinzig-Kreis
- Förderung einer verbesserten Integration von Migrantinnen und Migranten im Main-Kinzig-Kreis und zum friedlichen Zusammenleben von Bürgern mit und ohne Migrationshintergrund
- Versuch zur Vorbeugung und Bekämpfung von religiös motiviertem Extremismus aber auch anti-muslimischer Diskriminierung im Main-Kinzig-Kreis
- Radikalisierungsprävention

Dolmetscherpool im Bereich Migration und Aufenthalt (Ausländerbehörde)

Zur verbesserten Binnenorganisation der Ausländerbehörde und einer verbesserten Kommunikation mit Nicht-Deutschkundigen wurden Ad-hoc-Dolmetscher, mehrsprachige Laien-Dolmetscher, eingesetzt. Die Übersetzer werden verwaltungsintern bei kurzen, sogenannten Clearingprozessen eingesetzt.

Insgesamt 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit 2016 als Dolmetscher in der Ausländerbehörde tätig. Die Begleitung bei der Projektentwicklung war eine der Tätigkeiten der WIR-Koordination.

Bearbeitung von Dolmetscheranfragen aus den Kreiskommunen

Das Integrationsbüro ist Hauptansprechpartner für Behörden, Institutionen sowie Dienstleiter jeglicher Fachbereiche bezüglich entstehender Problematiken mit und von Neuzugewanderten.

Ein wichtiger Faktor, der zu einer erfolgreichen Integration beiträgt, stellt die Überwindung von jeglichen Sprachbarrieren dar. Obwohl Neuzugewanderte obligatorische Deutschkurse besuchen um schnellstmöglich die Sprache zu lernen, so werden sie oft früher mit Behördengängen konfrontiert, als sie die deutsche Sprache erlernen konnten. Die hiermit verbundene vermehrte Nachfrage an Dolmetschern ist auslösender Faktor zur Errichtung eines Dolmetscherpools gewesen.

Bis dato werden jegliche Anfragen nach Dolmetschern vom Integrationsbüro mithilfe der Integrationslotsen, Ehrenamtlichen oder intern bereits tätigen Dolmetschern (ALB) bearbeitet. Da der Umfang an Anfragen stetig steigt, kann der Bedarf durch Ehrenamtliche nicht mehr gedeckt werden.

Durchschnittlich hatte das Integrationsbüro 15 Dolmetscher-Anfragen in der Woche.

Hieraus ergibt sich für 2018 die Errichtung eines Dolmetscherpools, mit dessen Umsetzung den Anfragen an Dolmetschern in vollem Umfang entsprochen wird.

Aufbau und Koordination des Pools laufen über das Integrationsbüro.

Kreisausländerbeirat

Am 19. September konstituierte sich der Kreisausländerbeirat im Main-Kinzig-Kreis.

Das Integrationsbüro ist die offizielle Geschäftsstelle des Kreisausländerbeirats. Das Büro unterstützt als Geschäftsstelle den Kreisausländerbeirat administrativ und organisiert und begleitet alle Sitzungen.



Integrationsarbeit und Geflüchtetenhilfe

Der Main-Kinzig-Kreis begegnet der Herausforderung gestiegener Zuwanderungszahlen mit verstärkten Anstrengungen, die zugewanderten Menschen zu unterstützen. Das kreiseigene Integrationsbüro koordiniert zu diesem Zweck insbesondere die Förderung ehrenamtlicher Maßnahmen und Projekte mit dem Ziel, den neu zugewanderten Menschen die Integration im neuen Wohnumfeld zu erleichtern.

Integrationslotsen unter Landesförderung (Modellregion Integration und WIR-Programm)

Integrationslotsen sind ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichen Alters. Viele Integrationslotsinnen und Integrationslotsen haben selbst ihre Wurzeln in einer anderen Kultur und persönliche Migrationserfahrungen gemacht. Sie wirken als Mittler zwischen den Kulturen und Brückenbauer in die Aufnahmegesellschaft. Integration ist für uns mehr als ein Aspekt sozialer Fürsorge. Entsprechend unseres Unterstützungsgedankens soll die Arbeit der Integrationslotsen unterstützend das Selbstmanagement der Klienten verfolgen – gemäß dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Unser Ziel ist es dabei, dass die Menschen mit Migrationshintergrund nicht für alle Zeit die Empfänger sozialen Engagements bleiben.

Die Zielsetzung der Integrationslotsen soll sein, Neuzugewanderten Orientierung im neuen Wohn- und Lebensumfeld zu geben, sie bei ersten Schritten zu begleiten und sie in ihrer Autonomie und Selbstverantwortung zu unterstützen.

In den Förderrichtlinien des Landes zur Förderung der Integrationsprojekte wird die Aufgabe der Integrationslotsen definiert:

„Aufgabe der Integrationslotsinnen und -lotsen nach ist es, in den Städten und Landkreisen eine ehrenamtliche Mittler- und Unterstützungsfunktion zwischen zugewanderten Menschen, Institutionen der Regelversorgung und der Aufnahmegesellschaft zu übernehmen. Ziel ist hierbei, (neu) Zugewanderten die Integration vor Ort zu erleichtern.“

Das Integrationsbüro bildet zu diesem Zweck Integrationslotsinnen und Integrationslotsen aus. Damit Integrationslotsen optimal begleiten können, werden sie mittels einer Basisqualifizierung durch das Integrationsbüro des Main-Kinzig-Kreises auf ihre Aufgaben vorbereitet und unterjährig begleitend fortgebildet. Die theoretische Qualifizierung umfasst ca. 30–40 Unterrichtsstunden und findet in Form von Abend- oder Wochenendseminaren statt und wird von erfahrenen Dozenten gestaltet.

Start des Lotsenprojektes im Main-Kinzig-Kreis: 2011

Bereits ausgebildete Lotsen: 150

Aktive Lotsinnen und Lotsen in 2017: 124

Anzahl Frauen: 91

Anzahl Männer: 33

Lotsinnen und Lotsen mit Migrationshintergrund: ca. 25 %; Koordination: Integrationsbüro

Ein Vernetzungstreffen aller Integrationslotsinnen und -lotsen aus dem Main-Kinzig-Kreis dient dem Austausch der Praxisreflexion sowie weitere mögliche Handlungsbedarfe zu identifizieren, um die Arbeit so eng wie möglich an den tatsächlichen Bedarfen auszurichten. Ziel dabei ist es, die Integrationslotsenarbeit im Main-Kinzig-Kreis gemeinsam weiterzuentwickeln und zu gestalten.



Abb. 6: Integrationslotsenkonferenz 2015

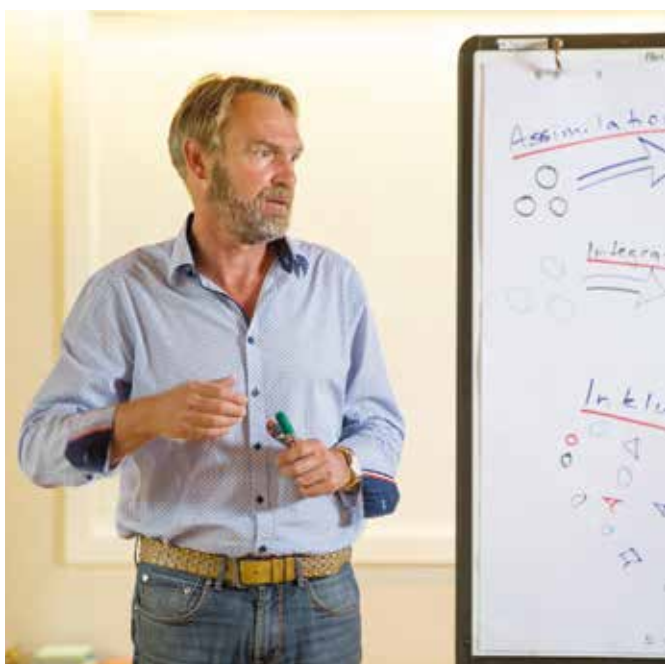


Abb. 7: Integrationslotsenschulung, Referent Frank Dölker



Abb. 8: Integrationslotsenschulung

Ehrenamtliche Geflüchtetenhilfe

In Kooperation mit dem Bildungspartner Main-Kinzig veranstaltete das Integrationsbüro Fortbildungen zur Stärkung der ehrenamtlichen Geflüchtetenhilfe zu verschiedenen Themen:

- Sprachen lernen mit Erwachsenen für Ehrenamtliche:
„Deutsch als Fremdsprache unterrichten“
- Interkulturelle Kompetenz für Ehrenamtliche im Umgang mit Geflüchteten aus dem arabisch-islamischen Raum
- Umgang mit abgelehnten Asylverfahren, Duldung und Rückkehrbegleitung
- Umgang mit häuslicher Gewalt an Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften bzw. in Flüchtlingsfamilien
- Gemeinwesenorientierte Integrationsarbeit und Flüchtlingshilfe (2-tägig)
- Selbstverständnis und Selbstcoachingmethoden für Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit und Flüchtlingshilfe (2-tägig)
- Basisqualifizierung „Ehrenamtliche Integrationslotsen“
- Interkulturelle Kompetenz und Diversität

Veranstaltungsreihe „Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft!“

Das Integrationsbüro präsentiert im Frühjahr 2017 zusammen mit dem Bildungspartner Main-Kinzig einen Veranstaltungszyklus, der das Thema Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft beleuchtet. Die Veranstaltungen im Themenschwerpunkt Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft widmen sich der Frage, wie wir in einer vielfältigen Gesellschaft zusammenleben wollen. Hierzu wurden verschiedene Kursangebote, aber vor allem vier Abende, zusammengestellt, die sich der Diskussion verschiedener Aspekte dieses Zusammenlebens widmen sollen und an denen wir mit alten und neuen Einheimischen ins Gespräch kommen wollen. Damit das gelingt, gibt es die Möglichkeit, an diesen Abenden auch in verschiedene Sprachen zu dolmetschen. Es wird jeweils einen Impuls und anschließend ausreichende Möglichkeiten zur Diskussion geben.

- Wanderungsbewegungen historisch: Vom Ankommen und Weggehen
Impulsvortrag: Kreisarchäologe Claus Bergmann
- Migrationsgeschichten: Wie Deutschland und ich uns kennenlernten
4 persönliche Migrationsgeschichten von Migranten aus dem Main-Kinzig-Kreis
- Flucht und Asyl: rechtlicher Rahmen und aktuelle Migrations- und Fluchtbewegungen weltweit
Impulsvortrag: „amnesty international“ – Barbara Lueken
- Perspektivwechsel: Zivilgesellschaft, Geflüchtete, Polizei
Impulsvortrag: Migrationsbeauftragter der Polizeidirektion Main-Kinzig – Mustafa Karaca
- Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechtspopulismus
Workshop des Netzwerks für Demokratie und Courage e. V.



Projekte

Empowerment. Fit für soziale Integration und berufliche Entwicklung.



Das Projekt wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (im Rahmen des Landesprogramms WIR) gefördert. Es verfolgt die Stärkung der Handlungskompetenzen von Frauen mit Migrationshintergrund. Herzstück des Projekts ist der Interkulturelle Frauentreff. Von Frauen für Frauen.

Der Interkulturelle Frauentreff macht es Frauen möglich:

- sich kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen
 - die Vielfalt verschiedener kultureller Lebensweisen zu entdecken
 - gemeinsam etwas zu unternehmen und dabei mehr über die Angebote im Main-Kinzig-Kreis zu erfahren
 - eigene Themen einzubringen und
 - von anderen Frauen zu profitieren
- und gleichzeitig verbessern und erweitern sie ihre Sprachkenntnisse.



Abb. 9: Interkultureller Frauentreff

Der Treff findet seit August jeden Montag statt.

- U. a. erfolgte Maßnahmen/Veranstaltungen August 2017–Dezember 2017:
 - Wöchentliches Treffen (montags) mit Migrantinnen seit dem 14.08.2017
 - Informationsangebote für die Frauen des interkulturellen Frauentreffs
 - Gastvortrag über Sportangebote im Landkreis
 - Gastvortrag des Frauenrings e. V.
 - Gastvortrag über ehrenamtliche Deutschkurse im Landkreis
 - Veranstaltung zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (Kinobesuch sowie anschließende Diskussion)
 - Erste-Hilfe-Kurs am Kind, geleitet durch DRK
 - Vorstellung zur beruflichen Weiterentwicklung
 - Fallbearbeitung innerhalb des Frauentreffs mit Weiterleitung an das zuständige Hauptamt, Ärzte, Kitas und Schulen
 - Weihnachtsfeier für die Frauen des interkulturellen Frauentreffs sowie ihren Familien
 - 1. Kunstworkshop, begleitet durch geflüchtete Künstlerin aus dem Iran (ebenso Teilnehmerin des interkulturellen Frauentreffs)
 - Teilnahme an der Frauenzentraltagung des LAG Offenbach (Wochenende in Fulda)
 - Teilnahme am Besuch von Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel in Gelnhausen im Rahmen der Wahlkampfkampagne

Alle Maßnahmen werden bei Bedarf (und in Zeiten, an denen keine Betreuung durch Kita, Schule, Hort stattfindet, also insbesondere an den Veranstaltungen am Wochenende) von einer Kinderbetreuung begleitet: die Kinderbetreuung übernimmt die langjährige Integrationslotsin und Tagesmutter Hane Krasniqi aus Erlensee. Das Betreuungsangebot trägt der spezifischen Situation vieler Mütter Rechnung, die häufig ein nur sehr eingeschränktes zeitliches Budget haben. Durch die Kinderbetreuung können sie eine Teilnahme an den integrationsfördernden Angeboten des Projekts mit der Erziehung der Kinder und der Organisation ihres Haushaltes vereinbaren.



Abb. 10: Interkultureller Frauentreff, Kunstworkshop, geleitet durch eine iranische Künstlerin, die ebenso Teilnehmerin des interkulturellen Frauentreffs ist



Abb. 11: Interkultureller Frauentreff, Erste-Hilfe-Kurs; geleitet durch DRK



Abb. 12: Interkultureller Frauentreff, Erste-Hilfe-Kurs; geleitet durch DRK



Abb. 13: Interkultureller Frauentreff, Weihnachtsfeier



Abb. 14: Interkultureller Frauentreff, Weihnachtsfeier



Abb. 15: Interkultureller Frauentreff, Weihnachtsfeier



Gemeinwesenarbeit

Die Landesregierung hat im Jahr 2015 das Förderprogramm „Gemeinwesenarbeit“ aufgelegt. Es hat das Ziel, die nachhaltige positive Entwicklung in Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen in Hessen zu unterstützen.

Maintal befindet sich seit 2017 in der Förderung. Erlensee und Bruchköbel haben für 2018 Förderanträge gestellt.

Für die verantwortlich Koordinierenden auf Landkreis- und kommunaler Ebene finden unterjährig regelmäßig Vernetzungstreffen an den jeweiligen Projektstandorten statt.

MitSprache – Deutsch4U

Hessen fördert mit seinem Landesprogramm „MitSprache – Deutsch4U“ niedrighschwellige Deutschkurse für Geflüchtete.

Das Programm richtet sich vorrangig an Geflüchtete, Asylbewerber und geduldete Ausländerinnen und Ausländer. Damit stellt das Landesprogramm einen weiteren Schritt zur Integration von Geflüchteten dar.

Durch das Angebot konnte in Gründau, Maintal, Schlüchtern und Wächtersbach ein früher und passgenauer Deutschspracherwerb den Menschen ermöglicht werden, über deren Asylantrag noch nicht entschieden wurde.

Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe (Hess. Staatskanzlei) (Trägerschaft)

Die Arbeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer vor Ort ist ein wesentlicher Baustein für eine gelingende Integration der bei uns bleibenden Flüchtlinge.

Das Programm für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe stellt Fördermittel für Maßnahmen und Projekte in hessischen Landkreisen und Kommunen zur Verfügung.

2017 wurden drei Projekte in Gründau und eines aus Schöneck durch das Programm gefördert.

Netzwerke

Als zentrale Aufgabe sehen wir die Versorgungskoordination. Effektive Vermittlung von Hilfen und Informationen ermöglichen es Zugewanderten, ihr Selbsthilfepotential zu entfalten und damit chancengleich am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen.

Die Vernetzung der Arbeit, die Zusammenarbeit mit den Organisationen der Integrationsarbeit und der Austausch von Know-how zu den Themen Migration und Integration ist eines unserer Ziele und die Basis für eine bedarfsgerechte, zielorientierte Integrationsarbeit.

Mit dem Ziel Hilfen und Informationen effektiv zu vermitteln, haben wir ein Netzwerk aus zuverlässigen Ansprechpartnern für Integrationsthemen gebildet:

- Netzwerk der Integrationskursträger
- Arbeitsgruppe „Häusliche Gewalt in Gemeinschaftsunterkünften und geflüchteten Familien“
- Arbeitsgruppe „Teilzeitausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege“
- Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e. V.
- Bildungspartner Main-Kinzig
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Caritasverband für den Main-Kinzig-Kreis
- Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Gelnhausen e. V.
- Diakonisches Werk Gelnhausen
- Diakonisches Werk Hanau
- Ehrenamtliche Integrationslotsen im Main-Kinzig-Kreis
- Hessische Fördereinrichtung für junge Zugewanderte
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration



Impressum

Main-Kinzig-Kreis
Amt für Sicherheit, Ordnung, Migration und Integration
– Integrationsbüro –

Barbarossastraße 16–18
63571 Gelnhausen

E-Mail: integration@mkk.de

